

Günther, Johann Christian: Mein Phoebus saß bey Musenquellen (1709)

1 Mein Phoebus saß bey Musenquellen
2 Und leyerte die Finger lahm;
3 Doch weil Herr Sp(eeres) Wort nicht kam,
4 So wollt er fast vor Durst geschwellen.
5 Kein Reim gerieth, der Finger stund,
6 Und um den halbverdornten Mund
7 Fing schon das Leder an zu springen.
8 Herr R(asper) schickt den vollen Krug,
9 Nun, sprach er, kan ich wieder singen
10 Und habe Lust und Geist genug.
11 Da kommen Verse fast mit Haufen
12 Wie die nach Heinersdorf gelaufen,
13 Ja, Hand und Feder will nicht ruhn,
14 Die Zeilen groß und voll zu tragen,
15 Drum kan ich jezt mit Warheit sagen:
16 Wie kan das Bier doch oft so große Dinge thun!

(Textopus: Mein Phoebus saß bey Musenquellen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/4414>